

Von unserer Volksgruppe heute

Über die 16 400 Dobrudschadeutschen, die im Jahre 1940 in Verbindung mit der Umsiedlung gezählt wurden, können wir uns heute wieder ein annähernd genaues Bild machen: wo sie leben, wie sie leben, und wie sie zu der Gemeinschaft von einst, zur alten Volksgruppe eingestellt sind. — Hier nur so viel: Es leben in Westdeutschland 10 000, in Mitteldeutschland 1 000, in Österreich 500, in Rumänien 500, in Übersee 2 000 Dobrudschadeutsche. An Vermißten, Gefallenen und im Kriege und in der Nachkriegszeit Umgekommenen dürften es 800 sein. — Wie es mit der genauen Zahl heute bestellt ist, mit den in der Zwischenzeit Geborenen, den eingegangenen Ehen mit Nichtdobrudschadeutschen, den Verstorbenen, wird erst nach Abschluß der Gesamterhebung gesagt werden können.

Unsere Organisationen

1. Die *Landsmannschaft*. — Am 29. Mai 1950 wurde auf dem Pflingsttreffen in Heilbronn die Gründung der Landsmannschaft der Dobrudschadeutschen beschlossen. In den folgenden Jahren sind von der Landsmannschaft der Dobrudschadeutschen auch die Interessen der Bulgariendeutschen wahrgenommen, und diese als Mitglieder in unsere Landsmannschaft aufgenommen worden. So wurde dann 1955 der Name in: „Landsmannschaft der Dobrudscha- und Bulgariendeutschen“ umgewandelt.

Sitz der Landsmannschaft ist Stuttgart, deren Dienststelle befindet sich in Stuttgart-W, Johannesstraße 23.

2. Das *Hilfskomitee*. — Das „Hilfskomitee der Evang.-Luth. Kirche aus der Dobrudscha“ steht in Verbindung mit dem „Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland“. Im Jahre 1956 hat die Evangelische Kirche im Rheinland die Patenschaft über das Hilfskomitee der Evang.—Luth. Kirche aus der Dobrudscha übernommen. — Sitz des Hilfskomitees: Göppingen, Frühlingstr. 3.

Unsere Patenstadt

Im Jahre 1954 ist die Stadt Heilbronn/Neckar die Patenstadt der Dobrudschadeutschen geworden. Dadurch wurde Heilbronn zum Mittelpunkt des Dobrudschadeutschtums.

In Heilbronn finden die Jahrestreffen der Landsmannschaft statt. — Im dortigen Städtischen Archiv sind unser Archiv und Museum untergebracht. — Die Stadt Heilbronn unterstützt die Landsmannschaft und ermöglicht durch eine Beihilfe das Erscheinen des „Jahrbuches der Dobrudschadeutschen“.

Unsere Einrichtungen

1. Das *Archiv*. — In ihm wird laufend Material über das Dobrudschadeutschtum zusammengetragen. Alle wichtigeren noch vorhandenen Akten und Urkunden sollen hier ein Obdach finden.

2. Im *Museum* werden noch vorhandene Stücke aus der Dobrudscha oder nachgebildete Gegenstände untergebracht.

3. In der *Heimatortskartei* werden im Rahmen der Gesamterhebung alle Dobrudschadeutschen nach ihren Heimatgemeinden erfaßt.

Unsere laufenden Veröffentlichungen

1. Der „*Rundbrief der Dobrudschadeutschen*“ erscheint seit Januar 1949 und zwar monatlich (im 9. Jahrgang).
2. Das „*Jahrbuch der Dobrudschadeutschen*“ ist für 1956 zum erstenmal erschienen (jetzt im 2. Jahrgang).